Ohr dem lockenden Zaubergesange des Hörselberges und fleuch diesen Ort, er führt ins ewige Verderben."

Tannhäuser wollte wohl fliehen, aber die zauberfüße Musik erklang nun lauter, wonnesamer, füßer; seine Schritte wurden zögernder, langsamer, und bald stand er wie festgebannt still und lauschte mit entzückten Sinnen der herzbethörenden Musik, den lockenden Schmeichelstimmen, dem wundersamen Singen und Klingen und Rufen und Werben aus dem Hörselberge; dem ernsten Mahner streckte er abwehrend die Hand entgegen; und als sich nun plötzlich der Berg weit aufthat und alle Herrlichkeiten erträumter Paradiese dem Auge des Sängers sich entschleierten; als er die Königin der Schönheit, Frau Venus, auf ihrem Rosenpfühle erblickte und den Reigentanz lieblich bekränzter Mädchen sah: da vergaß er der Welt ringsumher, vergaß des Warners und des Himmels, vergaß sein selbst und eilte, wie von Schwingen getragen, mit leuchtenden Augen in das Reich der Lust und Wonne. —

Mit Donnergepolter schloß sich hinter ihm die Felsenpforte des Hörselberges; traurigen Angesichts verließ der getreue Eckart den unseligen Ort und wandelte seines Weges weiter; aus der Ferne aber klang ein Hohngelächter wiederhallend in das Thal hinab: Klingsohr stand droben an der Wendung des Weges und spottete des greisen Mahners und frohlockte über den Sieg der Hölle. —

---

## 3. Tannhäusers Fahrt nach Rom und Rückkehr in den Venusberg.

Wohl viele Monde genoß Tannhäuser der Lust und Freuden des unterirdischen Zauberreiches. Endlich aber überkam ihn Überdruß und Ekel an dem müßigen Lotterleben und dem Schwelgen im seelenverderbenden Sinnentaumel; sein Geist ward matt und krank; die Reue fing an, wie ein Wurm an seinem Herzen zu nagen; gewaltsam verschloß er Auge und Ohr vor den Lockungen der Schönheit und des zauberischen Wohlklanges ringsumher; stundenlang rastete er an entlegenen, einsamen Orten und brütete über seine Verworfenheit, sein verlornes Leben. „Du bist verflucht, bist auf ewig verloren," sprach da die göttliche Stimme in seinem Herzen. Mitleid mit ihm selber erschütterte seine Seele, und er ward zu Tode traurig und elend.

„O, einmal nur noch, nur noch ein einzig Mal möchte ich die reinen Himmelslüfte da droben atmen, möchte emporschauen zu den Wolken, zur Sonne, zum funkelnden Sternenhimmel, möchte in freundliche Menschenaugen blicken, helle Kinderstimmen, Vogelsingen, Waldesrauschen, Quellengemurmel und Glockenläuten hören — nur einmal noch für eine kurze Zeit ein Mensch unter Menschen sein — bin ich dessen nicht mehr wert? — O, es giebt eine allerbarmende Liebe, in dem heiligen Buche steht's geschrieben, in dem Buche

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008251041-0